

Rek.gem 19. NOV. 1959

42m, 33/04. 1800486. Fa. A. W. Faber-
Castell, Stein bei Nürnberg. | Rechen-
stab mit beidseitiger Läuferbegrenzung
9. 9. 59. F 17283. (T. 6, Z. 1)

**Nr. 1 800 486* eingetr.
19.11.59**

Gebrauchsmuster-Anmeldung

Stein bei Nürnberg, den **8. 9.** 19**59**
(Ort, Straße, Hausnr.) (Tag)

An das

Hiermit melde ~~ich~~ — wir — die Firma —

Deutsche Patentamt

A. W. Faber-Castell

13b **München 2**
Zweibrückenstr. 12

(Bei Einzelpersonen: Vor- und Zuname; bei Firmen: Handelsgerichtlich eingetragene Bezeichnung)

in **Stein b. Nürnberg, Nürnberger Straße 2**
(Genauere Postanschrift)

durch
(Name, Beruf, Wohnort des etwa bestellten Vertreters)

den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand als Gebrauchsmuster an und beantrage(n) seine Eintragung in die Rolle.

Unions-Priorität vom aus
(Tag und Land der etwaigen Erstanmeldung im Ausland)

Priorität der Schaustellung vom auf der am
eröffneten

..... wird beansprucht.
(Zeit und Ort der etwaigen Schaustellung auf einer anerkannten Ausstellung)

Die Bezeichnung lautet:

**Rechenstab mit beidseitiger
Läuferbegrenzung**

Anlagen:

- 1) 2 weitere Stücke dieses Antrags
- 2) 3 gleichlautende Beschreibungen mit je 6 Schutzansprüchen
- 3) 3 Zeichnungen
- 4) 1 Vollmacht, falls ein Vertreter bestellt ist
- 5) 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung auf freigemachter Postkarte — mit freigemachtem Briefumschlag
- 6) 1 Modell (wünschgemäß statt der Zeichnungen)
- 7)

(Kurze technische Bezeichnung der Erfindung: keine Phantasiebezeichnung)

Die Anmeldegebühr mit DM 30.— wird unverzüglich auf das Postscheckkonto München 791 91 des Deutschen Patentamtes eingezahlt, sobald das Aktenzeichen mitgeteilt ist.

Alle für mich (uns) bestimmten Sendungen sind an den mitunterzeichneten

A. W. Faber-Castell, Stein bei Nürnberg


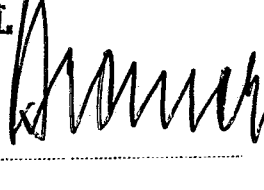
(Bei mehreren Anmeldern ohne gemeinsamen Vertreter)

als Zustellungsbevollmächtigten zu richten.

Von diesem Antrag und allen Anlagen habe(n) ich (wir) Abschriften zurückbehalten.

**A.W. FABER-CASTELL
Stein b. Nürnberg**

Nichtzutreffendes streichen!

ppa.  ppa. 

Unterschrift(en)

(Bei Minderjährigen usw. schriftliche Zustimmung des gesetzlichen Vertreters)

A. W. FABER-CASTELL, Stein bei Nürnberg

Rechenstab mit beidseitiger Läuferbegrenzung

Die Neuerung betrifft einen Rechenstab, der an beiden Enden Nocken zur Begrenzung der Läuferlängsbewegung aufweist.

Bei den bisher bekannten Ausführungen von Rechenstäben mit beidseitiger Läuferbegrenzung kam die linke bzw. rechte seitliche Läuferkante zum Anschlag an Nocken, die an den Enden des Rechenstabkörpers innerhalb der Nut oder an den Läuferflächen angebracht waren. Dadurch war es nicht möglich, den Läufer während des Rechenvorganges über den Anfangsteilstrich bzw. Endteilstrich der Skala hinauszuschieben. Dieser Mangel machte sich insbesondere dann ungünstig bemerkbar, wenn der Rechenstab mit Überteilungen versehen war, da diese Überteilungen dann nicht voll ausgenutzt werden konnten.

Die hier beschriebene Neuerung hat sich nun zur Aufgabe gestellt, eine einfache und billige Lösung der Läuferbegrenzung an Rechenstäben aufzufinden, welche es aber ermöglicht, auch die sich an die Hauptskalen anschließenden Überteilungen voll auszunützen. Dies wird dadurch erreicht, daß innerhalb der unteren Gleitnut des Stabkörpers Nocken vorgesehen sind, welche die Nut hinsichtlich der Nutbreite nur teilweise ausfüllen, sodaß auch am Rechenstabende

eine durchgehende, sich über die ganze Stablänge erstreckende Nut für die untere Läuferlasche bestehen bleibt. Der Anschlag des Läufers erfolgt hierbei nicht mit den Seitenbegrenzungen des Läufers, sondern durch besondere Anschlagnocken, die an der Unterseite der Führungslasche in einem entsprechenden Abstand von den seitlichen Läuferkanten angebracht sind. Die Höhe der Anschlagnocken wird hierbei so gewählt, daß beim Niederdrücken des Läufers der Grund der oberen Führungsnut von der oberen Führungsleiste erst dann erreicht wird, wenn die Ansatznocken der unteren Führungsleiste über die Nocken der unteren Führungsnut hinausgetreten sind.

Da sowohl die Nocken innerhalb der Führungsnut, als auch die Anschlagnocken des Läufers im Spritzgußverfahren einstückig mit dem Stabkörper bzw. mit dem Läufer hergestellt werden können, hat diese Ausführung den Vorteil, daß sie günstig herzustellen und daher besonders preiswert ist.

In den Figuren 1 bis 3 ist ein Ausführungsbeispiel der Neuerung dargestellt und anschließend näher beschrieben. Es zeigt:

Fig. 1 einen Rechenstab gemäß der Neuerung in perspektivischer Ansicht schräg von unten,

4

Fig. 2 einen Rechenstab gemäß Fig. 1 in Ansicht von oben mit dem Läufer am linken Anschlag und

Fig. 3 einen Teil des Rechenstabes nach Fig 1 im Augenblick des Abziehens des Läufers.

Der in Fig. 1 gezeigte Rechenstab besteht aus dem Stabkörper 1, dem Schieber 2 und dem Läufer 3. Die Skalenteilungen befinden sich in üblicher Weise an der Staboberseite, die in Fig. 1 nicht sichtbar ist. Die an der Unterkante des Stabkörpers 1 vorgesehene Nut 5, in welcher die untere Führungsflasche 10 des Läufers 3 läuft, weist an den Enden die beiden Nocken 6 und 6' auf. Diese Nocken nehmen etwa nur die Hälfte der Nutbreite ein, sodaß die Nut 5 an diesen Stellen in vermindeter Breite bis zum Stabende durchgeführt ist. Die untere Führungsflasche 10 des Läufers 3 weist zwei Anschlagnocken 8 und 8' auf, die in den äußeren Endstellungen an die Nutnocken 6 und 6' zum Anschlag kommen. Dabei ist dann der Läufer in der Stellung wie sie die Fig. 2 aufweist.

Um den Läufer abziehen zu können, wird an der Läuferoberkante in Pfeilrichtung a gedrückt und der Läufer nach links (bzw. rechts) außen abgeschoben. Dies wird dadurch ermöglicht, daß die obere Führungsnut 7 so tief gehalten ist, daß durch den Druck in Richtung a die Anschlagnocke 8

(bzw. 8') über die Nutnocke 6 ausweichen kann.

Anstelle der beiden Anschlagnocken 8 und 8', die entsprechend vom Läuferferrand zurückversetzt sind, kann auch eine kleine Anschlagraste in der Mitte der Läuferführungs-lasche 10 vorgesehen sein.

Die Neuerung ist nicht nur für Rechenstäbe mit einseitig angeordnetem Schieber anwendbar, sondern läßt sich auch bei Doppelrechenstäben und anderen gebräuchlichen Ausführungen verwenden.

Schutzansprüche:

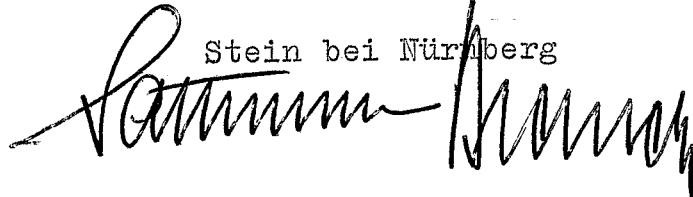
1. Rechenstab mit beidseitigen Begrenzungsanschlügen für den Läufer in Längsrichtung des Stabes, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb der unteren Gleitnut (5) des Stabkörpers (1) für die Läuferlasche (10) Nocken (6 bzw. 6') vorgesehen sind, welche die Nut (5) hinsichtlich der Nutbreite nur teilweise ausfüllen, sodaß an den Enden des Rechenstabes eine durchgehende Nut vermindeter Breite bestehen bleibt, und daß der Läufer (3) an seiner unteren Führungslasche (10) eine oder mehrere, von den Läuferkanten zurückstehende Ansatznocken (8 bzw. 8') aufweist.
2. Rechenstab nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe des oder der Ansätze (8 und 8') an der unteren Führungslasche (10) geringer gehalten ist, als der Federungsweg der Läuferfeder (9).
3. Rechenstab nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Gleitnut (7) so tief ausgeführt ist, daß beim Niederdrücken des Läufers (3) die obere Führungsleiste erst dann an dem Grund der Nut (7) anschlägt, wenn die Ansatznocken (8 bzw. 8') aus den Nocken (6 bzw. 6') der Nut (5) ausgerastet sind.

4. Rechenstab nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die äußeren Kanten der Ansatznocken (8 bzw. 8') etwa ein Viertel der Läuferlänge vom Läuferferrand zurückstehen.
5. Rechenstab nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß nur ein Anschlagnocken vorgesehen ist, der sich in der Mitte des Läufers (3) befindet und sich etwa vom Ende des ersten Viertels bis zum Ende des dritten Viertels oder vom Ende des ersten Drittels bis zum Ende des zweiten Drittels der Läuferlänge erstreckt.
6. Rechenstab nach einem oder mehreren der vorgenannten Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Nocken (6 bzw. 6') einstückig mit dem Rechenstabkörper (1) und die Nocken (8 bzw. 8') einstückig mit dem Läufer (3) vorzugsweise im Spritzgußverfahren hergestellt sind.

Die Anmelderin:

A. W. FABER-CASTELL

Stein bei Nürnberg



8

Fig.1

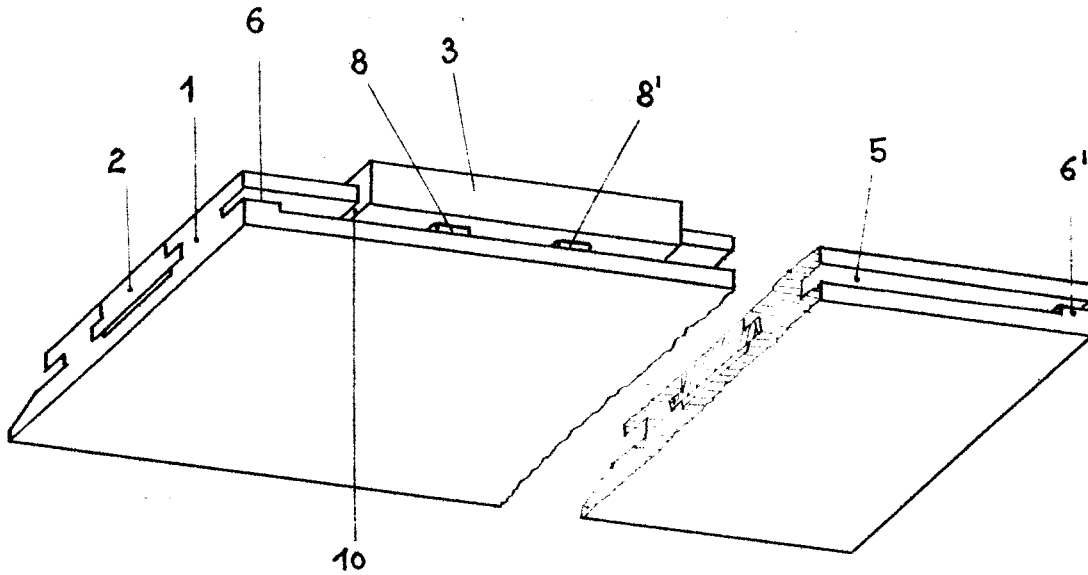


Fig. 2

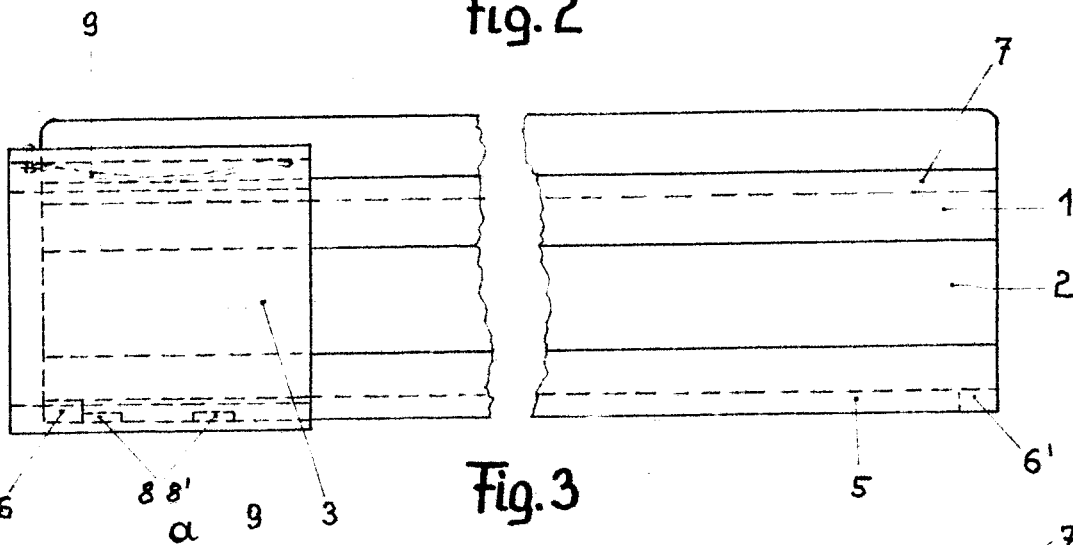


Fig. 3

